



Vermögensverwalter Johannes Kienzler

Kaufrausch der Indexfonds

Warum die Gold-Rally noch weitergeht

In Deutschland findet derzeit ein regelrechter Run auf Goldbarren und -münzen statt. Die eigentlichen Kurstreiber sind aber vor allem ETFs. Ihre Mittelzuflüsse dürften mittelfristig die Gold-Rally weiter anfeuern, schätzt Johannes Kienzler von der Vermögensverwaltung Eberhard & Cie. Das werde auch ein möglicher Steuerschock nicht verhindern.

In keinem anderen Land der Welt kaufen die Anleger so viele Barren und Münzen wie in Deutschland - nicht einmal in China. Nach den Informationen des World Gold Council gingen in der Bundesrepublik allein in der ersten Hälfte des laufenden Jahres 83 Tonnen Anlage-Gold über den Tresen. Im Jahresvergleich bedeutete dies ein Plus von 120 Prozent. Die Shops von Pro Aurum, dem größten Edelmetall-Händler in Deutschland, mussten zwischenzeitlich schließen, weil sie schlichtweg ausverkauft waren. Es waren aber nicht in erster Linie diese Käufe, die den Gold-Preis auf neue Rekordhochs getrieben haben, sondern vor allem die mit dem Edelmetall unterlegten Indexfonds. In den ersten sechs Monaten flossen laut World Gold Council ETFs 47 Milliarden Dollar zu, die sie in das Edelmetall investieren mussten. Damit stieg die von ETFs gehaltene Menge von Gold auf einen Rekordwert. Für den Run auf das Edelmetall gibt es mehrere Gründe. So hat Gold in der Corona-Krise wieder seinen Status als sicherer Hafen erlangt. Das gilt auch angesichts der zunehmenden geopolitischen Spannungen zum Beispiel zwischen den USA und China. Dazu kommen noch die weltweit niedrigen beziehungsweise negativen Zinsen. Dadurch haben sich die sonst üblichen Opportunitätskosten des zins- und dividendenlosen Edelmetalls in Gewinne gewandelt. Schließlich notierte der US-Dollar zuletzt aufgrund der sich in den Vereinigten Staaten ausbreitenden Corona-Pandemie, der politischen Unsicherheiten und gesunkener Zinsen schwächer, was den Goldpreis zusätzlich unterstützte.

Rally wahrscheinlich noch nicht zu Ende

Die Kurstreiber der vergangenen Wochen dürften auch in der zweiten Jahreshälfte und 2021 für weiter steigende Notierungen sorgen. Dafür könnten auch Umschichtungen sorgen. Aktuell gibt es Anleihen in Höhe von 14 Billionen US-Dollar, die negativ rentieren. Dem stehen 200.000 Tonnen Gold mit einem Wert von ebenfalls rund 14 Billionen Dollar gegenüber. Da bräuchte es gar nicht so viele Anleger, die vom Renten- in den Goldmarkt wechseln, damit die Preise weiter steigen.

Die Bank of America hat bereits 3.000 US-Dollar als Kursziel bis Ende 2022 ausgerufen. Die erwartete Fortsetzung der Rally könnte jedoch immer wieder von Korrekturen unterbrochen werden. Denn es gibt nicht nur gute Nachrichten für Gold-Anleger. So verläuft die Schmucknachfrage aufgrund der aktuellen Preise derzeit eher verhalten. Grundsätzlich denkbar wäre auch, dass die Notenbanken wieder auf eine striktere Geldpolitik umschwenken, was allerdings im derzeitigen konjunkturellen Umfeld eher unwahrscheinlich scheint. Auch ein wieder erstarkender Dollar könnte den Goldkurs belasten. Schließlich wäre bei einer Annäherung zwischen den USA und China mit einer Korrektur des Goldpreises zu rechnen. Und der Dollar könnte wieder fester notieren, wenn die USA bei der Bekämpfung der Pandemie Fortschritte machen würden.

Steuerschock für Xetra-Gold

Zeitgleich zum All-Time-High wurde bekannt, dass in Deutschland ab 2021 die Besteuerung von mit Gold gedeckten Schuldverschreibungen geändert werden soll. Die bekannteste ist Xetra-Gold. Bisher wurden diese Wertpapiere, die eine physische Auslieferung des Edelmetalls verbiefen, steuerlich wie physisches Gold behandelt. Mögliche Kursgewinne konnten Anleger somit nach einer zwölfmonatigen Haltefrist steuerfrei vereinnahmen. Ab 2021 sollen diese Erträge nun auch unter den Abzug der Abgeltungssteuer fallen. Die geplante Änderung handelt es sich allerdings noch um einen ersten Referentenentwurf, der noch nachgebessert werden könnte. Allerdings ist nicht anzunehmen, dass diese Änderungen in Deutschland einen direkten und nachhaltigen Einfluss auf den Goldpreis haben werden. Möglicherweise kann es aber erneut zu Lieferengpässen bei Barren und Münzen kommen, wenn einige Anleger Umschichtungen vornehmen. Vor diesem Hintergrund können Eigentümer zum Beispiel von Xetra-Gold das aktuelle Preisniveau nutzen, um vorhandene steuerfreie Gold-ETC-Gewinne steuerfrei zu realisieren und in Anlagegold zu investieren. Allerdings ist generell davon abzuraten, Käufe und Verkäufe nur aus steuerlichen Gründen vorzunehmen oder zu unterlassen. Zwar ist aus den genannten Gründen eine zwischenzeitliche Korrektur der jüngsten starken Kursentwicklung jederzeit möglich. Mittel- bis langfristig sind jedoch noch höherer Goldpreise zu erwarten - nicht zuletzt aufgrund der expansiven Geldpolitik der Notenbanken.

Andere Edelmetalle ebenfalls mit Kursfantasie

Auch das als „kleiner Bruder des Goldes“ bezeichnete Silber hat in den zurückliegenden Wochen eine beispiellose Rally abgeliefert. Im Windschatten der Goldentwicklung verdoppelte sich der Silberkurs seit März dieses Jahres und liegt so hoch wie zuletzt 2013. Auch wenn Silber immer wieder mit Gold verglichen wird und der jüngste Preissprung sicherlich mit denselben Gründen zu tun hat wie die Goldpreisentwicklung, so gibt es deutliche Unterschiede zwischen den beiden Edelmetallen. Silber verfügt über eine deutlich höhere Konjunkturabhängigkeit als Gold. Ein Großteil der Nachfrage stammt aus der Industrie. Daher ist eine Wette auf weiter steigende Silberpreise auch eine Wette auf eine sich schnell erholende Weltkonjunktur. Das Edelmetall mit der geringsten Aufmerksamkeit ist Platin. Auch hier stammt der größte Teil der Nachfrage aus der Industrie sowie der Schmuckbranche. Im Zuge der Diesel-Krise litt auch Platin unter deutlichen Nachfragerückgängen. Interessant ist dieses Metall aber vor allem aus zwei Gründen. Erstens ist die jüngste Kursrally noch nicht soweit fortgeschritten wie bei Gold und Silber. Und zweitens könnte Platin vom möglichen Wasserstoff-Boom profitieren.

Disclaimer

Diese Publikation dient zu Informationszwecken und zur Nutzung durch den Empfänger. Sie stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der Eberhardt & Cie. Vermögensverwaltung GmbH zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Investmentfonds dar.

Quelle: <https://www.dasinvestment.com/kaufrausch-der-indexfonds-warum-die-gold-rally-noch-weitergeht/> 03.08.2020